

SRF

seitentriebe

DIE 2. STAFFEL



EINE SERIE VON

Güzin Kar

«Seitentriebe» – Die 2. Staffel

Mit: Vera Bommer, Nicola Mastroberardino, Leonardo Nigro, Wanda Wylowa, Beren Tuna, Jürg Plüss, Peter Jecklin, Jérôme Humm, Vera Flück, Laila Nielsen und vielen mehr

Ausstrahlung:

Teile 1, 2 und 3: Montag, 28. Oktober 2019, ab 20.10 Uhr, SRF zwei

Teile 4, 5 und 6: Montag, 4. November 2019, ab 20.10 Uhr, SRF zwei

Teile 7 und 8: Montag, 11. November 2019, ab 20.10 Uhr, SRF zwei

Inhaltsverzeichnis

Presstext «Seitentriebe» – Die 2. Staffel	4
Anmerkungen der Autorin / Regisseurin	5
Besetzung und Stab	6
Synopsen, Teile 1, 2 und 3	7
Synopsen, Teile 4, 5 und 6	9
Synopsen, Teile 7 und 8	11
Fragen an Güzin Kar	12
Biografien Cast	13
<i>Vera Bommer (Nele)</i>	13
<i>Nicola Mastroberardino (Gianni)</i>	13
<i>Wanda Wylowa (Monika)</i>	13
<i>Leonardo Nigro (Heinz)</i>	13
<i>Beren Tuna (Elena)</i>	13
<i>Jürg Plüss (Robert)</i>	13
<i>Vera Flück (Mia)</i>	14
<i>Laila Nielsen (Hanna)</i>	14
<i>Ilja Baumeier (Marius)</i>	14
<i>Dominique Jann (Sirio)</i>	14
<i>Jérôme Humm (Timo)</i>	14
<i>Peter Jecklin (Anton)</i>	14
Biografien Crew	15
<i>Güzin Kar (Regie und Drehbuch)</i>	15
<i>Felix von Muralt, Kamera</i>	15
<i>Susanne Jauch, Szenenbild</i>	15
<i>Wolfgang Weigl, Schnitt</i>	15
<i>Simon Gutknecht, Schnitt</i>	15
<i>Pirmin Marti, Musik</i>	16
<i>Evelyn Maria Thell, Kostüme</i>	16
<i>Anne-Catherine Lang und Olivier Zobrist, Produktion</i>	16

Presstext «Seitentriebe» – Die 2. Staffel

Ab 28. Oktober 2019 zeigt SRF die acht neuen Folgen der zweiten Staffel «Seitentriebe». Die mit dem European Script Award ausgezeichnete Serie beschäftigt sich auch dieses Mal auf humorvolle Art und Weise mit dem Liebesleben in Langzeitbeziehungen. Die Idee zur Serie stammt von Güzin Kar, die abermals für die Drehbücher verantwortlich zeichnete. Produziert wurden die acht 25-minütigen Episoden von Anne-Catherine Lang und Olivier Zobrist (Langfilm).

Ein Jahr ist es her, seit Nele (Vera Bommer) und Gianni (Nicola Mastroberardino) von ihrem Kinderglück erfahren haben, Monika (Wanda Wylowa) den Boden unter den Füßen verloren und Heinz (Leonardo Nigro) sie mit seinen Liebesbezeugungen zu trösten versucht hat.

Heute stehen Nele und Gianni kurz vor der Trennung. Monika ist wieder zu Hause und versucht Fuss zu fassen. Doch Heinz ist in Sorge, dass sie sich gleich wieder übernimmt. Und Robert (Jürg Plüss), der damals mit Monika angebandelt hat, wird von Elena (Beren Tuna) in flagranti mit einer Liebhaberin erwischt.

Neben den schon bekannten Gesichtern von Vera Bommer, Wanda Wylowa, Nicola Mastroberardino und Leonardo Nigro sind neu auch Beren Tuna, Laila Nielsen oder Vera Flück zu sehen. Ein Wiedersehen gibt es ebenfalls mit Jérôme Humm, der die Rolle von Timo, dem Sohn von Monika und Heinz, übernimmt. Ausserdem zu sehen sind: Dominique Jann, Peter Jecklin, Ilja Baumeier oder Jürg Plüss.

Regie führte abermals Güzin Kar. Als Nachwuchsregisseurin stiess Cosima Frei hinzu, die knapp ein Drittel der Dreharbeiten übernahm. Auch diese Staffel wurde im Zürcher Ober- und Unterland gedreht. Der Dreh dauerte vom 24. September bis zum 19. November 2018.

«Seitentriebe» ist eine Koproduktion von SRF und Langfilm.

SRF unterstützt den Schweizer Film mit eigenproduzierten Fernsehfilmen, Serien, TV- und Dokumentarfilmen und schafft an drei festen Sendeplätzen pro Woche Raum für Schweizer Filme. Pro Jahr produziert SRF vier Fernsehfilme, darunter zwei «Tatort»-Folgen, die erfolgreiche Krimiserie «Wilder» oder den neuesten Schweizer Film «Aus dem Schatten» und zeigt sich damit als verlässlicher Partner und Förderer der Schweizer Filmbranche.

Anmerkungen der Autorin / Regisseurin

Das Zweite sei am schwersten, heisst es. Das zweite Album, der zweite Roman, der zweite Spielfilm. Natürlich war mir von Anfang an klar, dass wir mit der zweiten Staffel einer Serie, deren erste sehr erfolgreich war, ein Risiko eingehen würden. Aber kann Risikoarmut ein erstrebenswertes Ziel sein, wenn es um das Erzählen von Geschichten geht? Im Gegenteil. Ich freute mich auf die neue Herausforderung und mit mir freute sich das ganze Team, das weitgehend dasselbe war wie ein Jahr zuvor, aber bereit, in allem noch einen Schritt weiter zu gehen und wagemutiger zu werden. Beim Schreiben der ersten Staffel hatte ich die zweite schon mitgedacht. Ich kannte die Themen, den Herzschlag und den Tonfall, aber nicht die Details. Diese überraschten selbst mich als Autorin.

Wieder kreisen unsere acht Episoden um drei Langzeitpaare, die drei verschiedene Beziehungsformen verhandeln. Diesmal steht die Frage im Zentrum: Wie viel Krise verträgt eine Beziehung und wie viel Sicherheit braucht sie? Kulisse hierfür bietet einmal mehr das Zürcher Oberland. Die Gegend widerspiegelt in ihrer Mischung aus stoischer Funktionalität und Zufallspoesie die Innenwelt unserer Figuren, die alle weder unglücklich noch richtig glücklich sind, sondern ihren Verpflichtungen nachkommen, ihre Aufgaben erledigen und dabei von ungeahnten Welten träumen. Gefangen in dieser Zwischenwelt aus der lebbareren Zufriedenheit des Alltags und dem unaussprechlichen Reiz der Sehnsucht, jagen unsere Protagonistinnen und Protagonisten ihren Zielen, Wünschen und manchmal auch nur dem Tagessoll hinterher.

Diesen Widerspruch von äusserer Routine und innerer Rastlosigkeit wollte ich als Regisseurin auch bildhaft umsetzen. Die Handkamera, die in den intimen, privaten Szenen zum Einsatz kommt, bewegt sich, selbst wenn man sie stillhält, immer ein klein wenig, was der inneren Befindlichkeit der Figuren entspricht. Irgendetwas gärt in einem, selbst wenn man schläft.

Das Schwierigste in einer Serie, die weder Drama noch Komödie und doch beides ist, besteht in allen Arbeitsprozessen darin, das richtige Tempo zu finden. Ein bisschen zu langsam oder zu schnell, und alles stürzt in sich zusammen. Zu Rhythmus und Tempo gesellt sich natürlich auch die Musik. Wieder haben wir ausschliesslich Schweizer Werke verwendet, wobei ich diese nicht so einsetze, dass ein Musikstück die Emotion einer Szene unterstreicht, sondern so, dass Szene und Musik gemeinsam etwas Neues ergeben. Die zweite Staffel von «Seitentriebe» ist ähnlich im Vergleich mit der ersten: Man kann beide separat geniessen, da sie unabhängig voneinander für sich stehen. Aber gemeinsam machen sie mehr Spass und ergeben etwas Neues.

Güzin Kar, Oktober 2019

Besetzung und Stab

Besetzung

Nele	Vera Bommer
Gianni	Nicola Mastroberardino
Heinz	Leonardo Nigro
Elena	Beren Tuna
Robert	Jürg Plüss
Sirio	Dominique Jann
Mia	Vera Flück
Marius	Ilja Baumeier
Anton	Peter Jecklin
Timo	Jérôme Humm
Benny	Lars Kenay Meier
Hanna	Laila Nielsen

Stab

Regie	Güzin Kar und Cosima Frei
Produktion	Anne-Catherine Lang und Olivier Zobrist, Langfilm
Drehbuch	Güzin Kar
Redaktion	Bettina Alber und Maya Fahrni
Kamera	Felix von Muralt
Schnitt	Wolfgang Weigl und Simon Gutknecht
Musikberatung	Pirmin Marti
Szenenbild	Susanne Jauch
Kostüme	Evelyn Maria Thell
Maske	Marc Hollenstein und Nicole Zingg
Ton	Marco Teufen
Herstellungsleitung	Esther Rutschmann, Baptiste Planche
Casting	Corinna Glaus

Synopsen, Teile 1, 2 und 3

Montag, 28. Oktober 2019, ab 20.00 Uhr, SRF zwei

Teil 1

Drei Paare in der Krise: Elena schmeisst ihren untreuen Lover Robert raus. Monika versucht nach einem Klinikaufenthalt zurück ins Leben zu finden. Auf eine Art, die Gatte Heinz gar nicht passt. Und Nele und Gianni stehen vor der endgültigen Trennung. Ist ihre Ehe wirklich nicht mehr zu retten?

Elena ist in Rage. Sie hat Robert mit einer anderen Frau im gemeinsamen Bett erwischt. Und das an ihrem Geburtstag. Seit fünf Jahren sind Elena und Robert zusammen. Doch was sie nach dieser Zeit als feste Beziehung ansieht, ist für ihn unverbindlich geblieben. Elena schmeisst Robert kurzerhand raus und leistet einen Schwur: Wenn sie schwach wird und ihn zurück in ihr Bett lässt, schneidet sie sich den kleinen Finger ab.

Heinz ist mit seinem Latein am Ende: Seit ihrem Klinikaufenthalt wagt sich Monika kaum mehr vor die Tür. Und je mehr Vorschläge Heinz macht, wie Monika ihr Tief überwinden könnte – einen Ausflug machen, in die Ferien fahren, in den Ausgang gehen – desto mehr verschliesst sie sich. Auch im Bett klappt es nicht mehr. Endlich wagt Monika den Ausbruch. Dies auf eine Art und Weise, die Heinz ganz und gar nicht in den Kram passt.

Nele und Gianni haben traurige Zeiten hinter sich. Nach einer Fehlgeburt hat sich das Paar auseinandergeliebt. Jetzt stehen sie kurz vor der Scheidung und wohnen trotzdem noch zusammen – in relativer Harmonie. Doch als Neles früherer Lover Sirio auftaucht, ist es mit dem häuslichen Frieden vorbei.

Teil 2

Monika will ein neues Leben und ihren alten Job zurück. Dabei geht sie alles andere als zimperlich vor. Beziehung kaputt, Jobsituation aussichtslos: Nele denkt daran, ihre Zelte in der Schweiz abzubauen. Und Elena wird mit einer leidenschaftlichen Liebeserklärung von Robert konfrontiert.

Monika hat es satt, sich ständig anpassen zu müssen. Damit ist jetzt Schluss. Sie gibt ihrer Familie den Tarif durch und fordert mit frischem Selbstbewusstsein ihren alten Job als Hostess zurück. Ihr früherer Chef ist damit einverstanden – sofern Monika Nele an Bord holen kann. Doch die beiden Freundinnen haben sich verkracht. Gelingt es Monika, wieder Frieden mit Nele zu schliessen?

Elena kann es nicht fassen: Robert kommt quasi auf Knien angekrochen, um sich mit ihr zu versöhnen. Erst will sie nichts davon wissen, bestellt ihn dann aber doch an den unromantischsten Ort, den sie sich vorstellen kann. Er taucht auf und macht ihr eine unglaublich leidenschaftliche und romantische Liebeserklärung. Wenn Nele jetzt schwach wird, müsste sie ihren kleinen Finger opfern.

Zwischen Nele und Gianni ist der offene Rosenkrieg ausgebrochen. Mit fieseren Methoden untergräbt Gianni ein Schäferstündchen seiner baldigen Ex-Frau. Diese fragt sich, was sie überhaupt noch an ihrem alten Wohn- und Lebensort verloren hat: Ihre Beziehung ist kaputt und in ihrem Beruf kommt sie ebenfalls keinen Schritt weiter. Da macht ihr Sirio ein interessantes Angebot. Ob Nele darauf eingehen wird?

Teil 3

Elena erlebt bei einem romantischen Dinner mit Robert eine dicke Überraschung. Monika macht einen Schritt auf andere Frauen zu: Das inspiriert sie zu drastischen Massnahmen. Nele und Gianni landen nach dem Scheidungstermin im Bett: Bleiben sie nun doch zusammen?

Sex ja, deshalb seien sie noch lange kein Paar: So definiert Elena ihre Beziehung zu Robert. Trotzdem kontrolliert sie heimlich sein Handy und spioniert ihm nach – dabei wird Elena von Robert ertappt. Statt ihr eine Szene zu machen, lädt Robert sie zu einem romantischen Dinner ein. Elena kriegt Panik: Will Robert ihr einen Heiratsantrag machen?

Zwischen Heinz und Gianni herrscht dicke Luft im Labor. Heinz halst seinem Untergebenen Gianni mehr und mehr Arbeit auf – sogar die Mittagspause wird abgeschafft. Endlich hat Heinz Verstärkung organisiert. Es handelt sich um einen alten Bekannten.

Monika findet einfach keine neue Stelle. Dafür knüpft sie freundschaftliche Bande zu ihren Nachbarinnen und schwärmt ihnen vor, wie perfekt ihr Leben sei. Doch Monikas Fassade bröckelt schnell. Sie realisiert, dass sie mit ihrem traurigen Leben ganz und gar kein Einzelfall ist. Monika wagt die Flucht nach vorne und löst das Problem mit der Stellensuche äusserst kreativ – zum Entsetzen von Heinz.

Endlich klappt es mit der Scheidung von Nele und Gianni. Die Beiden zelebrieren dies auf eine ungewöhnliche Art und Weise: Sie gehen miteinander ins Bett. Zudem findet Nele keine Wohnung. Sie muss vorerst bei Gianni bleiben – keine guten Voraussetzungen, um sich endgültig voneinander zu lösen. Das neue Leben von Nele und Gianni droht zu scheitern, bevor es überhaupt richtig begonnen hat.

Synopsen, Teile 4, 5 und 6

Montag, 4. November 2019, ab 20.00 Uhr, SRF zwei

Teil 4

Monika tritt einen Job als Nachtwächterin an, was zum Konflikt mit Heinz führt. Elena befürchtet das Schlimmste: Alles deutet darauf hin, dass Robert ihr wieder untreu geworden ist. Und Nele hat eine heisse Affäre ... mit ihrem Ex-Mann Gianni.

Monika zieht privat und beruflich neue Saiten auf. Ihrer Familie teilt sie mit, dass ihre Dienstleistungen ab sofort kosten. Nur ihre Liebe gibt es umsonst. Einen Job findet sie auch endlich – im Laden von Mia lässt sie sich als Nachtwache anstellen – um Akte des Vandalismus zu verhindern. Die neugefundene Unabhängigkeit macht sich bezahlt. Auch für Monikas Chefin Mia. Die entdeckt, dass ihre neue Mitarbeiterin goldwert ist.

Elena möchte ein «grosses gemeinsames Projekt» mit Robert – also ein Kind. Doch Robert hält es für falsch, so Paarprobleme lösen zu wollen. Als sich Robert mit einer fadenscheinigen Ausrede von einem gemeinsamen Abendessen mit Elena abmeldet, befürchtet sie, dass Robert ihr wieder untreu ist. Und sie tut etwas, das sie noch nie getan hat.

Gianni hat eine heisse Affäre ... mit seiner Ex-Frau Nele. Diese hat ein schlechtes Gewissen Sirio gegenüber. Obwohl sie eigentlich gar nicht richtig mit ihm zusammen ist. Sirio fordert sie dazu auf, zu ihm zu ziehen, um ihn bei einer aufregenden Polit-Aktion zu unterstützen. Lässt sich Nele ein so verlockendes Angebot entgehen?

Teil 5

Elena will unbedingt schwanger werden und gefährdet dafür ihre Beziehung. Nele könnte endlich mit ihren Möbeln Erfolg haben. Sie müsste dafür auf Sirio verzichten. Monika sieht Robert wieder. Zwischen den Beiden knistert es. Ein Ausraster von Gianni hat für ihn existenzielle Folgen.

Monika hat grosse Pläne für das Geschäft von Mia und die Designmöbel von Nele. Sie organisiert ein grosses Fotoshooting für ihre Freundin. Das bringt Nele in ein Dilemma. Denn eigentlich wollte sie die Zelte abbrechen, um mit Sirio eine Politaktion durchzuziehen. Wirft Nele diese Pläne über den Haufen, um ihr Möbelbusiness voranzutreiben?

Elena will unbedingt schwanger werden. Sie überrumpelt Robert in der Firmenkantine und verlangt Sofortsex auf der Toilette. Robert gibt ihr einen Korb. Gefrustet verführt Elena ihren Arbeitskollegen Michi. Nach dem Sex verrät Michi ihr ein Geheimnis. Elena staunt: Offenbar belügen sich auch andere Pärchen nach Strich und Faden.

Heinz, Anton und Gianni ersticken im Labor fast in der Arbeit. Als der Laborchef mit einem smarten Consultant auftaucht, um weitere Einsparungen zu planen, tickt Gianni aus. Er stürmt aus dem Labor und bandelt mit Hanna an – einer attraktiven Lebensmitteltesterin aus dem Nachbarsbetrieb. Nach der schönen Nacht mit Hanna folgt das bittere Erwachen – Gianni wird fristlos entlassen.

Und Monika verspürt Frühlingsgefühle: In Mias Laden sieht sie Robert wieder. Auch er scheint sich über das Wiedersehen zu freuen. Werden die beiden endlich ihren Sehnsüchten nachgeben?

Teil 6

Trotz Scheidung sehnt sich Nele nach ihrem alten Leben mit Gianni. Ganz im Gegensatz zu Gianni: Dieser macht einen radikalen Schritt. Nach einem Streit mit Heinz übernachtet Monika im Laden. Dort trifft sie Robert. Kommt es jetzt zur ersten Liebesnacht der beiden?

Nele wird von Sirio und seiner Aktivistentruppe im Berner Oberland herzlich empfangen. Trotzdem hat sie Heimweh. Nach Gianni, nach ihrem alten Leben, nach ihrem Haus. Was Nele aber nicht weiss: Ihr Platz hat eine Andere eingenommen. Nicht nur in Giannis Herzen, sondern auch in ihrem gemeinsamen Allerheiligsten.

Gianni selbst stellt sein Leben auf den Kopf. Nach dem Ende seiner Ehe und dem Hinschmeissen des Jobs will er nun auch seine Wohnung loswerden. Eine Begegnung mit einer Familie in Not macht ihm etwas bewusst: Eine radikale Lösung muss her.

Bei Monika ist der Knopf aufgegangen: Mit ihrem Verkaufstalent bringt sie Mias Geschäft zum Florieren. Nach einem Streit mit Heinz, der sich über das Selbstbewusstsein seiner Frau nervt, übernachtet Monika im Laden. Ein mitternächtlicher Besuch lässt ihr Herz schneller schlagen. Es ist Robert, der von Elena rausgeschmissen wurde. Kommt es jetzt zur ersten Liebesnacht der beiden?

Timo, der ältere Sohn von Heinz und Monika, wird von Gianni dabei erwischt, wie er Neles Werkzeug stehlen will. Offenbar hat Timo die Schule geschmissen und lebt jetzt in einem besetzten Haus. Er bittet Gianni um Rat: Wie soll er das bloss seinen Eltern erklären?

Synopsen, Teile 7 und 8

Montag, 11. November 2019, ab 20.00 Uhr, SRF zwei

Teil 7

Heinz und Monika sind sich so fremd wie nie zuvor. Eine dramatische Suche bringt sie wieder zusammen. Nele muss sich entscheiden: Aktivistenglück mit Sirio oder Karriere im Möbeldesign. Elena erfährt Rührendes über Robert. Und der frischgeschiedene Gianni steht vor der nächsten festen Beziehung.

Nele kann das Aktivistenglück mit Sirio im Berner Oberland nicht so richtig geniessen. Denn zu Hause hat Monika dafür gesorgt, dass Neles Designmöbel plötzlich hochbegehrt sind: Nele sollte jetzt arbeiten! Gleichzeitig wird sie bei Sirios Kampagne gefordert. Was soll Nele bloss tun: Möbel schreinern oder Anarchistenaction?

Elena weiss, dass Robert dauernd bei Mia im Geschäft ist. Eifersüchtig stürmt sie in den Laden und macht der Ladenbesitzerin eine Szene. Mia streitet ab, dass sie mit Robert Sex hatte und erzählt dafür eine rührende Geschichte über ihn. Ist diese wahr oder lügt ihr Mia das Blaue vom Himmel runter?

Der joblose Gianni lebt im Zelt auf dem Campingplatz und geniesst seine neue Unabhängigkeit. Bald wird Hanna zu seiner Mitbewohnerin – sie wurde von ihrem Freund rausgeschmissen und konfrontiert Gianni mit einem Wunsch, der ihn verblüfft.

Heinz fühlt sich so alleine wie noch nie: Monika befindet sich auf Karrierepfaden – ganz egal, was er davon hält. Und dann verschwindet auch noch sein älterer Sohn Timo – er hat die Schule abgebrochen und wohnt jetzt in einem besetzten Haus. Auf der Suche nach Timo kommen er und Monika sich wieder näher. Und erleben dabei eine Premiere.

Teil 8

Elena kämpft um ihre Beziehung mit Robert. Wahrscheinlich zu spät. Heinz macht alles falsch: Bei Sohn Timo und bei Ehefrau Monika. Das hat Folgen: Nach der ersten gemeinsamen Liebesnacht mit Robert, will Monika ihren Mann verlassen. Nele und Gianni verabschieden sich voneinander – vorderhand endgültig.

In ihrer Beziehung wollten Elena und Robert immer mal wieder das Gleiche. Aber nie zum gleichen Zeitpunkt. Nach einem Seitensprung von Elena scheint ihre unverbindlich-verbindliche Beziehung nun am Ende angelangt. Doch damit will sich Elena nicht abfinden und sie beginnt, um Robert zu kämpfen. Vielleicht aber zu spät.

Nele besucht Gianni auf dem Zeltplatz. Sie ist von seinem neuen, unabhängigen Leben beeindruckt. Doch so unabhängig, wie es aussieht, ist es auch wieder nicht. Es gibt Hanna in Giannis Leben. Gehen die beiden in eine gemeinsame Zukunft?

Heinz will seinen Sohn zurückzugewinnen – mit falschen Mitteln. Er versucht Monika wieder nahe zu kommen. Auch hier tritt er ins Fettnäpfchen. In seiner Verzweiflung wendet sich Heinz an Mia. Sie gibt ihm einen Tipp, den er beherzigt. Und als Monika nach ihrer gemeinsamen Nacht mit Robert ihren Ehemann endgültig verlassen will, erlebt sie eine faustdicke Überraschung.

Fragen an Güzin Kar

Worauf darf man sich bei der zweiten Staffel «Seitentriebe» freuen?

Man darf sich wieder auf acht Folgen mit allerlei Irrungen und Wirrungen in Paarbeziehung gefasst machen.

Was ist dieses Mal anders? Wo habt ihr Neuland betreten?

Hatten wir in der ersten Staffel ein Paar, Nele und Gianni, das zum Paartherapeuten geht, sind es jetzt gleich deren drei. Drei Paare, die jeweils an einem ganz unterschiedlichen Punkt in ihrer Beziehung stehen.

Gibt es eine Figur, die dir persönlich am meisten am Herzen liegt?

Ich liebe sie alle, und das muss auch so sein, da ich sie sonst nicht schreiben und inszenieren könnte. Die grösste Wandlung macht in dieser Staffel Monika durch, die sich von der Hausfrau und Mutter zur Geschäftsfrau entwickelt. Auch wenn Monika einen ganz anderen Feminismus lebt, als ich es tue, kann ich ihre Art sehr gut nachvollziehen.

Welche Art Feminismus lebt sie denn?

Monika ist eine völlig unpolitische und unintellektuelle Figur und zimmert sich ihren Kampf um Emanzipation aus Frauenzeitschriften, der Konfrontation mit den Nachbarinnen und vor allem aus ihrer persönlichen Erfahrung heraus zusammen, und er funktioniert! Ihr Befreiungsschlag geht am Ende auf.

Was war der Gedanke, ausschliesslich Schweizer Musik zu verwenden?

Die wichtigere Entscheidung war, für «Seitentriebe» nicht eigens Musik komponieren zu lassen, wie man es klassischerweise tun würde, sondern Musikstücke zu verwenden, die es bereits gibt. Ich habe mich hier von der Serie «Breaking Bad» inspirieren lassen, die auch mit fertiger Musik gearbeitet hat. Vor allem wollte ich diesen Komplex, der in der Schweizer Kultur oft vorherrscht und dafür sorgt, dass man sich dem Ausland gegenüber immer etwas unterlegen fühlt, abschütteln und stattdessen selbstbewusst dazu stehen, dass «Seitentriebe» eine hundertprozentige Schweizer Produktion ist. Und es gibt so viel grossartige Schweizer Musik zu entdecken!

Wenn ich richtig liege, wird jeder Song lediglich einmal verwendet. Was war da die Herausforderung?

Nicht ganz. Von einem Song kommen zwei unterschiedliche Sequenzen vor, und in der zweiten Staffel gibt es ein paar Takte von «Butterfly», dem Song, den ich in der letzten Folge der ersten Staffel fast durchgehend verwendet habe.

Warum wird «bloss» Englisch gesungen?

Das ist Zufall. Ich bevorzuge eher härtere Musik wie Punk und Metal, in denen meistens auf Englisch gesungen wird. Wir hatten tatsächlich zwei Mundartstücke drin, haben die Rechte dafür aber nicht bekommen. Filmmusik ist ja immer auch eine finanzielle Angelegenheit und bei «Seitentriebe» sind wir sehr low budget unterwegs. Umso erfreulicher, dass wir sogar Songs von solch grossen Stars wie Heidi Happy bekommen haben. Von ihr sogar unveröffentlichtes Material.

Wie habt ihr entschieden, welche Musik zu welcher Szene passt?

Wir haben immer erst die Szene grob geschnitten und dann probeweise verschiedene Musikstücke draufgelegt. Unser hervorragender Musikberater Pirmin Marti aus L. A. hat uns Hunderte, vielleicht Tausende Vorschläge geschickt. Daraus haben sich meine Cutter Simon Gutknecht und Wolfgang Weigl mit mir zusammen grosszügig bedient. Es ging dabei weniger darum, mit der Musik die Grundstimmung der Szene zu untermalen, sondern darum, dass Handlungen, Bilder, Dialoge und die Musik gemeinsam etwas Neues ergeben. Die einzige Regel war, dass mir das, was herauskommt, gefallen muss. So seltsam das klingt, aber Film ist keine Demokratie, hier muss es jemanden geben, der seine Vision durchsetzt.

Biografien Cast

Vera Bommer (Nele)

Vera Bommer, Jahrgang 1982, ist in Zug geboren und in der italienischen Schweiz aufgewachsen. Im Jahr 2007 schloss sie ihre Schauspielausbildung an der ZHdK ab. Nach diversen Theater-Engagements folgten verschiedene Filmproduktionen, unter anderem in der zweiten Staffel von «Der Bestatter» für SRF, «Nachtexpress» von Alex Kleinberger und «Hinter diesen Bergen» von Michael Krummenacher. Von 2010 bis 2013 war Vera Bommer festes Ensemblemitglied am Theater Kanton Zürich in Winterthur. Zurzeit ist sie Ensemblemitglied am Schauspielhaus Graz.

Nicola Mastroberardino (Gianni)

Nicola Mastroberardino ist 1978 in Zürich geboren und absolvierte ein Schauspielstudium an der Hochschule für Musik und Theater in Zürich. Während der Ausbildung folgten zahlreiche Gastengagements, unter anderem am Theaterhaus Gessnerallee in Zürich. Von 2005 bis 2010 war Nicola Mastroberardino Ensemblemitglied am Schauspiel Essen. Im Jahr 2008 erhielt er den Aalto Bühnenpreis für junge Künstler und 2009 den Förderpreis der Akademie der Künste in der Sektion Darstellende Kunst. Von 2010 bis 2015 war er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum. Im November 2013 wurde ihm der Bochumer Theaterpreis in der Sparte Arrivierter Künstler verliehen. Seit der Spielzeit 2015/16 ist er Ensemblemitglied am Theater Basel.

Wanda Wylowa (Monika)

Wanda Wylowa wuchs in Zürich auf und schloss 1999 die Zürcher Hochschule der Künste im Fachbereich Theater ab. Sie ist Mitbegründerin der 2001 gegründeten freien Theatergruppe 400asa. Ihren ersten TV-Auftritt hatte sie mit der Rolle der Irina in der Schweizer TV-Soap «Lüthi und Blanc», ihr Kinodebüt folgte im Film «Ferienfieber», in dem sie die Ehefrau von Beat Schlatter spielt. Daneben arbeitet sie als Sprecherin in Tonstudios, für Trickfilm-Nachsynchronisationen für SRF und als Station-Voice vom Radiosender Radio 105 Schweiz.

Leonardo Nigro (Heinz)

Leonardo Nigro wurde 1974 geboren. Der Ausbildung an der European Film Actor School in Zürich (1994 bis 1996) und am Lee Strasberg Seminar bei John Costopoulos in München (1996) folgten Theaterengagements. 2003 und 2004 Berlinale Talent Campus. Leonardo Nigro hatte Theaterengagements in Basel, Hamburg, Berlin und Dresden sowie zahlreiche Auftritte in Serien, TV- und Kinofilmen. Im Jahr 2014 wird er unter anderem mit dem Schweizer TV-Filmpreis in der Kategorie Beste männliche Nebenrolle für «Oro verde» ausgezeichnet, 2007 für «Tod in der Lochmatt». Ausserdem erhält er 2007 den Spezialpreis der Jury für die herausragende Ensemblearbeit im Film «Nachbeben» beim Schweizer Filmpreis.

Beren Tuna (Elena)

Beren Tuna wurde 1980 in Esslingen geboren. Einen Teil ihrer Kindheit verbrachte sie in der Türkei, mit elf Jahren ging sie zurück nach Deutschland. Nach ersten Erfahrungen am Theater absolvierte sie ein Schauspielstudium an der ZHdK. Nach Theaterproduktionen in der Schweiz und in Deutschland spielte sie ihre erste Hauptrolle im Kinofilm «Köpek – Geschichten aus Istanbul». Für die Rolle der Hayat wurde sie 2016 mit dem Schweizer Filmpreis als Beste Darstellerin ausgezeichnet.

Jürg Plüss (Robert)

Jürg Plüss, 1972 in Untervaz geboren, absolvierte von 1999 bis 2001 eine Schauspielausbildung an der European Film Actor School in Zürich. Er arbeitet als Schauspieler an freien Bühnen in Deutschland und der Schweiz, seit 2010 ist er festes Mitglied am Splätterlitheater Luzern. Plüss hatte Nebenrollen in «Der Baader Meinhof Komplex», «Der letzte Weynfeldt», «Die Schweizer», «Tatort – Kleine Prinzen» und «Der Bestatter». Neben seiner Tätigkeit als Schauspieler ist er auch Schlagzeuger bei «Larry Bang y los Güeros».

Vera Flück (Mia)

Vera Flück wurde 1994 in Bern geboren. Nach dem Abschluss ihres Schauspielstudiums an der Otto Falckenberg Schule 2018 war sie in der Saison 2018/19 festes Ensemblemitglied am Schauspielhaus Zürich. In der Saison 2019/20 gastiert sie an diversen Theaterhäusern. Sie erhielt zwei Mal den Förderpreis der Armin-Ziegler-Stiftung (2016, 2017) und den Studien- und Förderpreis des Migros-Kulturprozenten (2016/2017). Sie ist unter anderem in «Der Bestatter» (Staffel 6, Episode 5) und «Alles ist gut (2018) zu sehen.

Laila Nielsen (Hanna)

Im Jahr 1980 in Basel geboren, ist Laila Nielsen seit 16 Jahren freiberufliche Schauspielerin in Theater, Film und Fernsehen. Von 1998 bis 2002 studierte sie an der HKB in Bern Schauspiel. Sie ist nicht nur auf diversen Theaterbühnen zu Hause, sondern auch in Fernsehproduktionen wie «Die Standesbeamtin», «Achtung, fertig, Charlie!» oder «SOKO Wismer» zu sehen. Seit 2009 lebt sie in Leipzig und arbeitet dort eng mit der Schaubühne Lindenfels zusammen.

Ilja Baumeier (Marius)

Ilja Baumeier, 1991 bei Basel geboren, ist ein deutsch-schweizerischer Film- und Theaterschauspieler. Im Anschluss an seine Schauspielausbildung in Freiburg 2016 gastierte er an diversen Theatern. Mit dem 2018 gegründeten Künstlerkollektiv Flex Colectivo startet im Herbst 2019 die erste Produktion «Werther» nach Goethe, ein prämiertes Jubiläumsprojekt der Stiftung Denk an mich. Er ist zudem in der SRF-Produktion «Dynastie Knie» (Herbst 2019) zu sehen. Im Jahr 2016 erhielt er die Auszeichnung des schweizerischen Portals zur Nachwuchsförderung «Junge Talente Schweiz».

Dominique Jann (Sirio)

Dominique Jann wurde 1977 in St. Gallen geboren. Er erlangte 1999 das Primarlehrerpatent am Lehrerseminar Muristalden und wählte für den weiteren Werdegang eine Ausbildung an der Hochschule für Musik und Theater Zürich, die er 2004 mit einem Diplom in Darstellender Kunst abschloss. Seitdem war Dominique Jann in mehreren Schweizer Filmen, Theater- und Tanzstücken zu sehen. Unter anderem spielte er in den Filmen «Strahl» (2004), «Marmorera» (2007), «Tag am Meer» und «Die Standesbeamtin» (2009) und hatte Hauptrollen in «Unter der Haut» (2015) und «Welcome to Iceland». Für seine Rolle in «Luftbusiness» gewann Jann im Jahr 2009 den Schweizer Filmpreis als Bester Darsteller.

Jérôme Humm (Timo)

Jérôme Humm, geboren 1999, spielte bereits verschiedene Rollen in Film und Fernsehen. So war er unter anderem in den Schweizer Kinoproduktionen «Recycling Lily» und «Amateur Teens» zu sehen. Auch im SRW-Tatort «Nachtkrapp» trat er auf.

Peter Jecklin (Anton)

Seine Ausbildung zum Schauspieler absolvierte Jecklin an der Hochschule der Künste in Bern. Danach folgten feste Engagements am Stadttheater Bern, dem Theater Basel und am Deutschen Schauspielhaus Hamburg. Bis 2004 war er auch als Dozent für Schauspiel an der Hochschule der Künste in Bern tätig. Jecklin arbeitet als freier Schauspieler für Film («Sennentuntschi», «Zu Zweit», «Champions»), Fernsehen («Flug in die Nacht», «Hunkeler macht Sachen», «Canzun Alpina», «Tatort: Skalpell», «Der Bestatter» Staffel 4) und Theater.

Biografien Crew

Güzin Kar (Regie und Drehbuch)

Güzin Kar ist im rheinstädtchen Laufenburg an der deutschen Grenze aufgewachsen. Sie studierte Germanistik und Filmwissenschaft in Zürich, bevor sie an die Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg, Deutschland aufgenommen wurde. Seit deren Abschluss im Jahr 2000 arbeitet Güzin Kar als Drehbuchautorin und Regisseurin in der Schweiz und in Deutschland. Aus ihrer Feder stammen unter anderem Filme wie «Achtung, fertig, WK!», «Die wilden Hühner» und «Lieber Brad» sowie unzählige Kolumnen und Bücher. Mehrere ihrer Drehbücher hat Güzin Kar gleich selbst in die Hand genommen und inszeniert. Unter ihrer Regie entstanden «Fliegende Fische», der mit dem Drehbuchpreis der SSA sowie den Regiepreisen am Max Ophüls und am Silver-Horse-Filmfestival ausgezeichnet wurde, und weitere Produktionen wie «Alles bleibt anders» (ebenfalls mit dem Drehbuchpreis der SSA prämiert), die eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit mit Langfilm markiert. Güzin Kar lebt in Zürich und in Berlin, und schreibt zurzeit unter anderem das Bühnenstück, «Sweatshop – Deadly Fashion», das im Mai unter der Regie von Sebastian Nübling am Schauspielhaus Zürich aufgeführt wird.

Felix von Muralt, Kamera

Felix von Muralt hat an der Universität Zürich zuerst Linguistik und Soziologie studiert, bevor er sich vertieft mit Fotografie und Film auseinandergesetzt hat und beim International Center of Photography in New York Fotojournalismus und Dokumentation studierte. Nach einem Praktikum beim Zürcher Filmequipment-Verleih Cinerent arbeitete Felix seit 1985 erst als Kamerassistent und graduierte 1993 zum Kameramann. Zu seinen Werken gehören unter anderem erfolgreiche Kinofilme wie «Schellenursli», «Usfahrt Oerlike», «Die schwarzen Brüder» oder «Sommervögel» sowie zahlreiche Fernsehproduktionen, Dokumentarfilme und Werbefilme.

Susanne Jauch, Szenenbild

Susanne Jauchs Szenenbilder sind aus der Schweizer Filmwelt nicht mehr wegzudenken. So hat sie schon für unzählige Filme, Fernsehproduktionen und Werbespots Welten kreiert, in denen sich die Schauspieler nahtlos in ihre Charaktere hineinversetzen konnten. Unsere Nostalgie weckte Susanne in der erfolgreichen Verfilmung des «Schellenursli», nahm uns mit auf die Reise im «Nachtzug nach Lissabon» und kreierte die stimmige Atmosphäre für Fredi Murers «Vitus» – um nur ein paar wenige zu nennen.

Wolfgang Weigl, Schnitt

Wolfgang Weigl ist 1978 im idyllischen Allgäu geboren. Er montierte seine ersten Filme im Vorführraum des örtlichen Kinos, wo er den Projektor bediente. Nach ausgedehnten Praktika in Beleuchtung und Schnitt machte er sich als Schnittassistent von Peter Pryzgodda einen Namen. Seit 2002 arbeitet er als freier Editor und hat grossen Filmen wie «Das Tagebuch der Anne Frank», «Saphirblau» oder «Rubinrot» Leben geschenkt. Zu seinen Auszeichnungen gehören der Deutsche Kamerapreis, der BMW Förderpreis Schnitt bei Film+ und der Schweizer Edi. für den besten Schnitt.

Simon Gutknecht, Schnitt

Simon Gutknecht ist im Zürcher Oberland geboren und im Aargau aufgewachsen. Seit 2003 folgt er seiner Leidenschaft Film, die ihn nach seiner Matura 2006 an die Zürcher Hochschule der Künste brachte, wo er 2013 seinen Bachelor of Arts in Film und 2016 den Master of Arts in Film Editing erfolgreich abschloss. Nebst mehreren Kurzfilmen, für die er auch Regie führte, hat Simon seine grosse Kunst im Filmschnitt gefunden und arbeitet erfolgreich als Editorassistent. Simon hat nicht nur in «Der Bestatter» (2012, 2013) und im «Tatort» wiederholt Spannung erzeugt, sondern auch bei Publikumslieblingen wie «Dinu» oder «Der Hamster». Zwischen den grossen Produktionen, denen er seinen Stempel verleiht, schneidet Simon immer wieder Kurzfilme junger Nachwuchsregisseurinnen.

Pirmin Marti, Musik

Pirmin Marti hat bereits viele Filmemacher mit seinem Musikgeschmack und -wissen unterstützt und ihren Filmen damit den letzten Schliff verliehen. Zu den Filmen, die er musikalisch beraten und unterstützt hat, gehören die grössten und erfolgreichsten Schweizer Filme wie aktuell Petra Volpes neues Werk «Die göttliche Ordnung» und der oscar-nominierte Kurzfilm von Timo von Gunten «La Femme et le TGV» sowie die Meisterwerke «Der Goalie bin ig», «Der Kreis» oder «Sennentunschi». Aber auch viele Fernsehproduktionen wie der Eventmovie des letzten Jahres «Gotthard», das Jugenddrama «Upload» und so manch ein «Tatort».

Evelyn Maria Thell, Kostüme

Evelyn Maria Thell wurde 1972 in Österreich geboren. Sie studierte Psychologie und anschliessend Theater-, Film- und Medienwissenschaften an der Universität Wien. Im Jahr 1995 machte sie ein Diplom in Mode und Bekleidungstechnik, 2009 in Digital Film und Animation. Seit 2010 arbeitet sie als Kostümbildnerin für Spielfilm und Theater, regelmässig auch für Schweizer Filmproduktionen, unter anderem für die SRF-Koproduktionen «Die Schweizer», «Rider Jack», «Stöfitown», «Wilder» und «Die letzte Pointe».

Anne-Catherine Lang und Olivier Zobrist, Produktion

Anne-Catherine Lang und Olivier Zobrist führen mit viel Elan und kreativem Durst das Unternehmen Langfilm, seit ihr Gründer und Anne-Catherines Vater Bernard Lang sein Amt als Produzent abgelegt hat. Unter ihrer Führung sind Herzensprojekte («5x5x5», «Die letzte Pointe») entstanden, Kassenschlager («Die Standesbeamtin», «Sternenberg») hervorgekommen und Kritikerlieblinge («Electroboy», «Der Freund») geboren. Ihre Filme inspirieren die Massen, bringen ihre Zuschauerinnen und Zuschauer zum Lachen und lassen (manchmal) die Kritiker Halleluja singen und die Filmherzen höherschlagen. Und ganz nebenbei führen sie parallel ihr eigenes Kino im idyllischen Freienstein.

Kontakt für Medienschaffende

Interviewwünsche mit Cast und Crew nimmt SRF Media Relations entgegen:

Nadine Gliesche

Tel: +41 44 305 52 11

nadine.gliesche@srf.ch

Ansprechperson für Pressebilder ist die Fotoagentur SRF:

Eva Nussbaumer

Tel.: +41 44 305 50 92

eva.nussbaumer@srf.ch

Die Pressemappe und die Pressebilder stehen für registrierte Medienschaffende unter srf.ch/medien zum Download zur Verfügung. Die Veröffentlichung der Pressebilder mit Hinweis auf die TV-Ausstrahlung von «Seitentriebe» ist honorarfrei und muss mit dem Quellenhinweis «SRF/SamuelSchalch» erfolgen.